

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläutert ihren Antrag zur Reduzierung von Einwegplastikartikeln.

Von Seiten der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass bei fast allen städtischen Veranstaltungen auf Einweggeschirr verzichtet wird. Verbesserungsbedarf besteht noch beim Blütenfest, das aber auf Grund der hohen Anzahl von Besuchern sehr schwierig umzustellen ist. Das wird bei der Nachbesprechung zum Blütenfest aber noch einmal thematisiert.

Bei den Festsetzungen von Veranstaltungen wird bereits jetzt zur Verabreichung von Speisen und Getränken die Verwendung von Mehrweggeschirr empfohlen. Dies wird zukünftig um den Passus „Artikel aus nachwachsenden Rohstoffen“ ergänzt. Dies wird auch bei den gaststättenrechtlichen Schankerlaubnissen aufgenommen.

Die Vergabe der Hundekotbeutel gestaltet sich jedoch schwieriger. Derzeit entstehen Kosten in Höhe von 1.470 € pro Jahr.

Bio-Plastikbeutel auf Maisstärkebasis haben den Nachteil, dass diese zum Wegwerfen in die Natur verleiten, obwohl die Beutel nicht direkt verrotten. Weiterhin ist die Lagerfähigkeit beschränkt, so dass die bisherigen Beutelspender nicht befüllt werden können, weil die Beutel porös werden. Eine vergleichbare Menge würde zu Kosten von ca. 12.000 € pro Jahr führen.

Weiterhin gibt es Papier- oder Wellpappbeutel, die pro Jahr 66.000 € kosten würden. Erfahrungsberichte weisen auf die schlechte Handhabung hin.

Hundekotbeutel aus recyceltem Plastik werden derzeit weder in Deutschland noch europaweit hergestellt und fallen als Alternative aus.

Daher sieht die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt keine praktikable Alternative zu den bisherigen Hundekotbeutel.

Die SPD-Fraktion verweist auf die guten Erfahrungen in Amsterdam mit Pappbehältern und bittet sich diesbezüglich noch einmal kundig zu machen. Weiter wird vorgeschlagen, z.B. den Wochenmarkt plastikfrei zu halten. Dies sollte mit den Händlern abgesprochen und soweit möglich auf Plastik verzichtet werden. Weiterhin sollte man intensiver auf das Angebot des Geschirrmobils hinweisen, das bei öffentlichen Veranstaltungen bzw. für private Feiern gemietet werden kann. Als Alternative zu Apfelchips in Plastiktüten könnte auch ein Meckenheimer Mehrwegbecher eingeführt und vermarktet werden.

Die UWG-Fraktion weist darauf hin, dass das Geschirrmobil von den Stadtsoldaten übernommen wurde und allen Bürgern zur Verfügung steht. Insbesondere bei kleinen Veranstaltungen sollte die Verwaltung die Bürger auf die Möglichkeit des Geschirrmobils hinweisen. Darüber kann man auch nur einzelne Geschirrgedecke zu einem kleinen Preis ausleihen.

Die BfM-Fraktion sieht kreative Vorschläge der Stadt und somit keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die CDU-Fraktion erkennt an, dass die Stadt an der Thematik arbeitet und wird dem Antrag zustimmen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet darum die konkreten Hinweise zu prüfen. Die Vermarktung eines Meckenheimer Mehrwegbechers sollte man im

entsprechenden Ausschuss diskutieren. Auch die Idee eines plastikfreien Wochenmarktes sollte man im Auge behalten. Für das Geschirrmobil wäre mehr Öffentlichkeitsarbeit z.B. über die städtische Homepage zu begrüßen.

Die Ausführung der Verwaltung zu den Hundekotbeutel kann man nachvollziehen aber auch kontrovers diskutieren. Entsprechende Tests laufen auch in Kiel. Da die ersten drei Punkte einhellig unterstützt werden, verzichtet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf die Beschlussfassung zu Punkt 4.